

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 89.

Neuenbürg, Donnerstag, den 27. Juli

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. bei Redakt.-Ausg. 3 fr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. 27. Juli. Schirmjäger bei Böllingen (Forbach). Franzosen von den Preußen zurückgedrängt. — 28. Juli. Der Kronprinz von Preußen trifft Morgens 8 Uhr in Stuttgart ein und reist Abends 6 Uhr wieder ab. — Napoleon reist von St. Cloud zur Armee ab. — Recognitionsgesicht bei Saarbrücken ohne besondere Bedeutung. — Abreise des Kaisers Napoleon auf den Kriegsschauplatz. — Präfektische Proklamation desselben an die Rheinarmee. — Beschlezung Saarbrückens mit Granaten durch die Franzosen.

Amtliches.

Revier Schwann.
Wildpret-Verkauf.

Freitag den 28. Juli
Vormittags 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei zu Schwann der Ertrag an Roth- und Rehwild aus den Staatswaldungen versteigert.

N. Revieramt.

A l f f o r d.

Nachbeschriebene Arbeiten zur Verschönerung des Forstwärterhauses in Vernbach, werden den 31. ds. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Vernbach zu veraffordiren gesucht, und zwar:

Maurerarbeiten	16 fl. 40 fr.
Zimmerarbeiten	25 fl. 5 fr.
Verschönerung	42 fl. — fr.
Anstricharbeiten	14 fl. 35 fr.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Neuenbürg den 24. Juli 1871.

Im Auftrag
Amtsbaumeister Mayr.

A l f f o r d.

Auf dem Rathhaus in Grunbach werden nächsten Samstag den 29. d. Mts. an tüchtige Meister folgende Arbeiten veraffordirt.

Die am letzten Afford nicht genehmigten Maurerarbeiten für Kirche mit 650 fl. 33 fr. für die Herstellung des Spritzenhauses und Gefängniß

Maurerarbeit	119 fl. 42 fr.
Zimmerarbeit	302 fl. 26 fr.
Schreinerarbeit	36 fl. 44 fr.
Schlosserarbeit	43 fl. 30 fr.
Glasarbeit	6 fl. — fr.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Neuenbürg den 25. Juli 1871.

Im Auftrag
Amtsbaumeister Mayr.

Den n a c h.

H o l z - V e r k a u f.

Auf Mittwoch den 2. August d. J.
Morgens 9 Uhr

werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen auf dem Rathhaus:

493 Stück tannene Klöße u. Laugholz,
180 " tannene Bauholz,
91 " tannene Stangen
verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den n a c h den 25. Juli 1871.

Schultheißenamt Merkle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Verkauf des Gasthauses zur alten Post.

Auf diesen bekannten Gasthof sind 12,000 fl. angeboten.

Derselbe kommt am

Montag den 7. August d. J.

Nachmittags 4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal in Auffreich.

Im Auftrag des Eigenthümers
Stadtschultheiß Wessinger.

Rothensol-Werk bei Gäfen.

Bei unserer Kistenfabrikation finden mehrere ansehnliche junge Leute bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Krauth & Comp.

Neuenbürg.

Feile Pferde.

 1 Hellbraunfute, vollständig geritten und sehr vertraut, 17 Faust groß, fehlerfrei.

1 Dunkelbraunfute, zum Reiten und Fahren, besonders auch als Einspanner, sehr stark, 18 Faust groß, fehlerfrei.

Wegen Rücktritt aus dem Militärdienste billig zu verkaufen.

C. Voos.

Sensenfabrik bei Neuenbürg.

Säger-Gesuch.

Ein verheiratheter tüchtiger Säger und ein zweiter Säger finden bei Accord-Arbeit sofort sehr gute (Logis und Holz frei) und dauernde Stellung bei

Carl H. Schmidt,

auf der Schneidemühle bei Söllingen bei Durlach.

Rothensol.

150 fl. liegen bei der Gemeinde-

Den 21. Juli 1871.

Gemeindepfleger.

Neuenbürg.

Ein Logis

kann mit 2 oder 3 Zimmern nebst erforderlichen Gelassen an eine stille Familie bis Martini d. J. vermietet werden. Wo sagt die Redaktion.

Ein schwarzer

Strohhut

mit Feder ist letzten Sonntag von Schwann hieher verloren gegangen. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung gef. abgeben bei der. Redaktion.

Schömburg.

100 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen gegen gef. Sicherheit parat bei.

Johannes Durlhardt.

Photographische Ansichten
des Stuttgarter Triumphbogens
(von Brandseph) empfiehlt

Jak. Meeh.

Metrisches Maas & Gewicht.

mit colorirten Abbildungen und Erklärungen. Geeignet für kaufmänn. und industr. Bureau, Gasthäuser, Geschäftsleute und die Schulen.

Zu haben à 10. fr. bei Jak. Meeh.

Farbige, bestimmte, carrirte, linirte und glatte

Brief-Papiere

bei Jak. Meeh.

Geschäftsbücher

in allen Sorten empfiehlt

Jak. Meeh.

Schrifthefte und Schul-Papiere

in den 6 Lineaturen und weiß in großer Auswahl empfiehlt Jak. Meeh.

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme für Familien und Gewerbetreibende empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Gg. Meier, Mechaniker in Pforzheim
Markt D. Nro. 37.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. Gegen die fortgesetzten heimlichen und offenen — oft mit raffinierter Bosheit — angestellten Angriffe, denen die deutschen Truppen von Seiten der französischen Bevölkerung in den noch okkupierten Landestheilen ausgesetzt sind, werden, dem Vernehmen nach, verschärfte Repressalien deutscherseits der Art in Anwendung gebracht werden, wie sie sich während des Krieges als zweckdienlich und bewährt für gewisse Auswüchse der französischen Eigenart gezeigt haben.

Berlin, 21. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute eine sehr wichtige Kabinettsordre, wodurch einem Beschluß des Staatsministeriums, die Genehmigung erteilt wird. Danach sind die gesonderten Abteilungen im Kultministerium für die Angelegenheiten der evangelischen und der katholischen Kirche aufgehoben und deren Geschäfte einer Abteilung übertragen worden. In den gleichfalls veröffentlichten Motiven, welche das Staatsministerium zu diesem Beschluß geführt haben, ist nur von allgemeinen Gründen die Rede, namentlich wird auf die Nothwendigkeit hingewiesen, durch eine solche Maßregel dem Grundsatz der Verfassung gerecht zu werden, wonach die einzelnen Kirchen ihre Angelegenheiten ganz selbstständig zu verwalten haben, während die Regierung mit konfessionellen Gesichtspunkten nichts zu schaffen hat. Es liegt wohl auf der Hand, daß die hier aufgeführten Gründe nicht allein ausreichend sind, um die überraschende Maßregel zu erklären, sondern daß diese außerdem und ganz besonders auch durch die gegenwärtigen Wirren in der katholischen Kirche und durch den Gegensatz veranlaßt worden, in welchen diese Kirche durch ihre neueste Entwicklung zu den Rechten und Pflichten des Staats getreten ist. Die Bedeutung und Tragweite der kön. Kabinettsordre wird ohne Zweifel von den Ultramontanen, deren staatsgefährliches Treiben dahin geführt hat, ebenso wie von der öffentlichen Meinung gewürdigt werden. (S. M.)

Berlin, 23. Juli. Heute Vormittag haben hier wieder zwei große Arbeiter- und Volksversammlungen, darunter eine der strikenden Maurer, stattgefunden. Gut unterrichtete Personen versichern, daß die Letztern wenig Aussicht haben, ihr Ziel zu erreichen. Solche kostspielige Lehren haben allerdings bisher auf die Arbeiter verhältnismäßig wenig Wirkung geübt.

Berlin. Während des Krieges sind im Dienste der Militärverwaltung Personen verwundet worden, welche selbst bei Beschädigungen im Dienst nicht pensionsberechtiget wären. Aus Billigkeitsrücksichten

ist, wie hiesige Blätter melden, seitens des Kriegsministeriums genehmigt worden, daß diesen Personen bez. ihren Hinterbliebenen bei Beschädigung im Dienst, die ihre Erwerbsfähigkeit beschränken, oder den Tod zur Folge gehabt, Unterstützungen nach Verhältnis des bezogenen Einkommens aus Militärfonds bewilligt werden dürfen. Zu der betr. Klasse von Personen gehören: nicht etatsmäßige Seelsorger, Civilärzte, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Lazarethwärter, Bahnarbeiter, Fuhrleute des staatlichen Fuhrwerks, Führer der von Truppen und Administrationen requirirten Vorspannwagen zc.

Die Worte, welche der kaiserl. Kronprinz bei dem Banket in München gesprochen, waren folgende: „Meine Herren! Ich danke Ihnen in des Kaisers und in Meinem Namen für die freundlichen Worte, die Sie heute und gestern an Mich gerichtet haben. Wir blicken heute zurück auf ein großes, ereignisreiches Jahr. Das Vertrauen auf Deutschlands Heer und Volk, das Se. Majestät der Kaiser beim Beginn des Krieges ausgesprochen, ist glänzend gerechtfertigt worden. Wo immer Deutschlands Söhne treu vereint gegen den Feind geführt wurden, errangen ihre Waffen glänzende Erfolge, und mit hingebender Opferwilligkeit stand die Nation dem Heere zur Seite. Ich wende Mich hauptsächlich an Meine theuren bayerischen Waffengefährten. Mögen Sie jetzt, wo sie das Schwert aus der Hand legen, auch im Frieden, in jeglicher Beziehung, in jedem Verufe die militärischen Tugenden sich bewahren. Wie Ich Sie kenne, bin ich überzeugt, daß Sie dies thun werden. Die Gesinnungen Seiner Majestät des Kaisers sind Ihnen bekannt. Es ist Sein Wunsch, und ich darf hinzufügen, es ist auch der Meinige, daß das wiedererstandene Deutsche Reich fortan in dauern- dem, segensvollem Frieden leben und erblühen möge. Ich sage Ihnen dieß im Auftrage des Kaisers und drücke die Hoffnung aus, daß das deutsche Volk dem neuen Kaiserthum mit Vertrauen entgegenkommen möge. Wir werden niemals dieses Vertrauen mißbrauchen.“

Es ist unbeschreiblich, den gewaltigen Eindruck zu schildern, den diese kurze, kernige Rede hervorgebracht hat. Besonders der mit starker Betonung gesprochene Satz, wo er in des Kaisers Namen und in seinem eigenen das Versprechen gab, ein Reich des Friedens aufzurichten, wurde mit größter Sensation aufgenommen.

Karlsruhe, 23. Juli. Die heutige „Karlsru. Ztg.“ enthält die Liste der im 14. Armeekorps verbleibenden badischen, sowie der in dasselbe versetzten preussischen Offiziere und der in die preussischen Armeekorps versetzten badischen Offiziere vom Stabsoffizier bis Sekondelieutenant herab.

Der Bundesrath hat in Beziehung auf die Bestimmung im Artikel 6 der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, nach welcher vom 1. Januar 1872 an das Kilogramm die Einheit des Gewichts bildet, jedoch sowohl das Pfund als der Centner gesetzlich zulässige Gewichte bleiben, beschloffen, daß im Zollverkehr auch künftighin die Deklaration und Verzollung nach Centnern und Pfunden, nicht nach Kilogrammen vorzunehmen sei.

Bei der Räumung der drei Departements: Eure, Somme und Seine inférieure sind die von den deutschen Truppen besetzten Forts von Paris nicht mit einbezogen.

Der „D. N. Z.“ wird aus Baden geschrieben, daß dem Vernehmen nach der Inhalt des Zeughauses in Karlsruhe nach Straßburg verlegt werden soll.

Der bisherige Vertreter Deutschlands bei der Republic Mexico, Kurt v. Schlözer, zu jener jüngern Rubrik von preussischen Diplomaten gehörig, welche Freisinnigkeit mit Gewandtheit, Umsicht und Tüchtigkeit verbinden, und der auch als Schriftsteller einen Ruf genießt, ist an Stelle des Hrn. v. Gerolt, welcher Preußen 25 Jahre in Washington mit Auszeichnung vertrat, zum deutschen Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt worden und bereits dahin abgereist.

Wie man hört, steht eine Uebereinkunft zwischen dem Zollverein und Oesterreich wegen Beseitigung der lästigen zollamtlichen Untersuchung des Passagier-Gepäcks an den Eisenbahngrenzstationen in Aussicht.

Gera, 17. Juli. Heute reiste die regierende Fürstin von dem Sommeritz Heinrichsruh aus auf mehrere Wochen nach Wildbad. Mit ihr zugleich reisten ihre Mutter und Schwester, die Herzogin Helena und die Prinzessin Mathilde von Württemberg.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juli. Gestern fand eine Versammlung von Katholiken statt, um sich in Bezug auf das Unfehlbarkeitsdogma zu besprechen; von dessen Anhängern waren zwar auch einige erschienen, kamen jedoch nicht zum Worte. Als Hauptzweck der Versammlung wurde die Niederlegung eines Aktionskomites gegen das Vorgehen eines großen Theils des deutschen Episcopats in dieser Frage bezeichnet, das sich mit ähnlichen Komites in Verbindung setzen und namentlich die auf Anfang August nach Heidelberg ausgeschriebene Katholikenversammlung durch Delegirte besichtigen soll. Nachdem noch ein Redner in einem kirchengeschichtlichen Ueberblick nachzuweisen gesucht hatte, daß bei der demokratisch-oligarchischen Verfassung der christlichen Kirche stets nur die Konzile die Entscheidung über entstandene Streitfragen trafen, nicht aber die Päpste für sich in Anspruch nahmen, als unfehlbar selbst zu entscheiden, ja daß mehr als einmal Konzile über Päpste zu Gericht saßen, wurde das fragliche, 15 Mitglieder zählende Aktionskomitee niedergesetzt. (S. M.)

§ Die Stuttgarter Handwerkerbank, die zwei Kriege mit so großem Glücke überstanden, die auch während der Kriegsjahre

noch ihren Betrieb vermehrt, hatte im Jahre 1870 einen Umsatz von etwa 13 Millionen Gulden. Dieser Umsatz ist im Jahre 1871 erstes Semester auf beinahe 8 Millionen gestiegen; hievon fehlen nur wenige tausend Gulden. Und dieser colossale Baum, dieser die württembergische Industrie befruchtenden Strom ist entstanden aus einem winzigen Körnchen, aus einem anfänglich vielfach verspotteten Brünnelein.

In Folge des am 25. d. M. in Wirksamkeit tretenden Eisenbahnfahrplans für den Sommerdienst sind die sämtlichen Postverbindungen des Landes neu regulirt worden.

A u s l a n d.

Paris, 24. Juli. Man versichert, daß Jules Favres in Folge der Kammerabstimmung, welche die Eingaben der Bischöfe an den Minister des Aeußern verweist, darauf beharre, sein Amt niederzulegen.

Die Zahl der Pariser und Fremden, welche im Augenblicke der französischen Hauptstadt den Rücken wenden, ist sehr groß; die Polizeipräfektur stellt täglich 7- bis 8000 Pässe aus. Unter denen, welche abreisen, befinden sich auch fortwährend viele Deutsche, die früher hier etablirt waren, die aber ihre Geschäfte nicht fortsetzen wollen, da sie nicht allein einen großen Theil ihrer Kunden verloren haben, sondern auch sehr großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind. Mehrere derselben haben sich in Hamburg und Berlin niedergelassen. Es sind besonders Produkthändler, Schneider, Schuhmacher, Musterzeichner u. s. w.

Der „Times“ wird von ihrem Pariser Korrespondenten geschrieben: „In sämtlichen Blättern ist eine Nachricht veröffentlicht, die ich bis jetzt noch nirgend widerlegt gesehen, daß nämlich unter Gambetta's Auspizien ein Blatt erscheinen wird, das der Befürwortung einer Politik der Rache gewidmet werden soll. In der gegenwärtigen Gemüthsverfassung der Franzosen würde eine solche Politik Erwiderung finden, und der Mann, der als deren thätiger Repräsentant in den Vordergrund treten würde, dürfte in dem Lande eine Popularität und einen Einfluß gewinnen, der ihn zu einem Dorn in der Seite jedweder Regierung machen würde, welche ihre internationalen Verpflichtungen zu erfüllen und ein besonnenes und friedliches Verhalten einzuschlagen sucht. Unglücklicher Weise fördern die Ereignisse das Wachsthum dieses Rachegefühls. Der ungewöhnliche Erfolg der franzöf. Auleihe, das militärische Schauspiel in den Longchamps, waren beide Begebenheiten, die dazu beitrugen, die nationale Eitelkeit zu entflammen, und die, anstatt von dem Haupt der Regierung in einem Geiste der Bescheidenheit und Zurückhaltung commentirt zu werden, in einem Ton der Uebertreibung behandelt wurde, die eine Wirkung auf die Gemüther hervorbringen dürfte, die genau das Gegentheil von der gewünschten ist. Dann wieder treibt die Evakuirung der französischen Provinzen die Bevölkerung natürlicher Weise zu feindseligen Handlungen. Da sich die Aussicht auf den Abmarsch der Truppen nähert,

lösen sich die Fesseln, und das Gemüth eines Volkes, das die retirirenden Formen eines Feindes sieht, ist weniger vorsichtig und bescheiden, als wenn derselbe Feind im Vorrücken begriffen ist. Der Augenblick ist erschienen, um ihren hinaufgeschraubten Gefühlen ohne Risiko auf Wiedervergeltung schließlich Luft zu machen. Andererseits wächst die Ungebuld der Okkupationsarmee, und ihre Nachsicht hat sich aus derselben Ursache möglicherweise verringert. Das Resultat dieses Umschlages in der Haltung beider Seiten war eine Reihe von Streitigkeiten mit einer täglich größer werdenden Erbitterung, die einen Zustand der Gefühle erzeugen wird, den ein öffentlicher Redner, unterstützt von einem populären Preßorgane, leicht in Flammen schüren könnte.“

Eine Expedition zur Erforschung der Hilfsquellen von Neu-Mexiko, von einer preussischen Handelsgesellschaft veranlaßt und aus wissenschaftlich gebildeten Deutschen bestehend, hat sich am 1. d. von Puebla aus nach dem Süden begeben.

Ein Tabakfabrikant in Richmond, Va., hat dem Kaiser von Deutschland eine Quantität feinen Rauchtabaks übersandt, mit der Bitte, dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und dem Fürsten Bismarck je ein Viertel der Sendung zukommen zu lassen. Graf Bismarck dankt in einem eigenhändigen Schreiben für die Sendung und hofft, „den wohlriechenden Tabak nur zum Füllen der Friedensspeise zu benutzen.“

Miszellen.

Eine Gouvernante.

(Fortsetzung.)

„O daß Sie wahr sprächen, Cornelia, daß ich stark und geschickt wäre, wie Sie mich wollen, wie Sie selber es sind! Aber ich werde an dieser Aufgabe scheitern —“
— „Auch wenn ein treues Herz sie mit Ihnen theilt?“ unterbrach ihn Cornelia sanft.

„Cornelia!“ rief Edmund, ihre Hand an seine Augen drückend, wie um ein Schambewußtsein zu verbergen, „Cornelia, warum berühren Sie diese schmerzlichste Wunde? Auch Sie muß ich ja verlieren, auch Sie! Die Kinder des armen Wolfram können keine Erzieherin haben wie Cornelia Wille.“

„Aber Cornelia Wille als Mutter,“ sagte sie mit leiser Stimme, indem sie ihm ruhig und zuversichtlich in das Auge blickte. — „Großmüthiges Herz!“ rief er entzückt, „du könntest, du wolltest —“ „Dem Manne eine treue Gehülfin werden,“ antwortete sie herzlich, den das Schicksal zu meines Gleichen macht, und der —“ „Der? O sprich es aus, Cornelia,“ unterbrach er sie, „der —“ „Der mir vom ersten Augenblick an theuer gewesen,“ sagte sie ruhig. — „O du großmüthiges Herz!“ wiederholte Edmund, indem er sie inbrünstig an sich zog, „du großmüthiges Herz, das den Bettler zum König macht, im Augenblicke, da er verzweifeln in den Abgrund stürzen wollte!“

Sie saßen noch lange bei einander, träu-

mend und bauend aus dem Unglück in's Glück. Edmund hatte Verlust und Noth, Entbehrung und Anstrengung fast vergessen im Gefühle seines ungeheuren Gewinns. Er sehnte sich nach der Sonne arbeiten zu dürfen für den eigenen Herd, und als er Cornelian zum Abschied in seine Arme zog, nannte er sie zum ersten Mal seine Braut.

Beide schloßen kein Auge in dieser Nacht, beiden durchkreuzten wunderliche Bilder von Glück und Unglück, von Furcht und Hoffnung Kopf und Herz.

„Hat mein Gefühl sich auch nicht übereilt?“ fragte sich Cornelia, indem sie unentkleidet auf dem Rande ihres Bettes saß. „Hat es nicht dreist die Vorschrift meines Lebens übersprungen? Wird dieser Mann sich an eine strenge Aufgabe gewöhnen? wird er darin erstarken lernen? Würde eine heitere, leichte Gefährtin ihn nicht glücklicher gemacht haben als eine ernste Gehülfin wie ich? Männer wie er, Männer überhaupt, lieben zarte, schmiegsame, willenslose Frauen. Wie hat er Melanien geliebt und beweint! In den Tagen der Drangsal schägten sie wohl die stärkere Freundin, suchten und ergreifen eine schützende Hand, dann aber wenden sie sich widerwillig ab von den Schwielen, welche Noth und Arbeit derselben aufgedrückt.“

Sie versank eine Weile in tiefes Sinnen. — „Ja, er ist schwach,“ sagte sie endlich leise, „schwach und verwöhnt wie ein Kind, aber — ich liebe ihn!“

Ihrer eigensten Art gemäß suchte sie die aufsteigenden Zweifel zu bannen und sich in das Nächstliegende zu versenken. Ein Punkt vor allen drängte zur Erwägung. Sie konnte als Wolframs Braut nicht unter seinem Dache weilen. Wäre sie für sich allein auch wohl entschlossen und resignirt genug gewesen, es mit dem Urtheil der Welt aufzunehmen. Wolframs einstige Gattin, die Mutter seiner Kinder hatte ihren Ruf zu schonen. Aber wohin sollte sie sich wenden? Sie besaß keine Heimath, kein Elternhaus, von dessen Schwelle aus Vater oder Mutter sie behüten, und sorgend einem Manne übergeben konnten; sie war eine Waise, eine Fremde. Und hätte sich auch in ihrem Vaterlande vielleicht ein befreundetes Haus als Asyl bis zum Eintritt in das eigene gefunden, hätte sie das in Wolframs gegenwärtiger Lage beträchtliche Opfer einer weiten Reise nicht ansehen wollen, wer überwachte während dieser unvermeidlichen Verzögerung sein Haus, seine Kinder? wer — so fragte das starke Mädchen sich mit zitterndem Herzen — wer überwachte ihn selber in seinem Schwanken und Zagen? wer hielt ihn fest mit Rath und That?

Wie schicklich und angemessen wäre es für sie gewesen, mit den Kindern bis zu dem möglichst beschleunigten Zeitpunkte ihrer Verbindung im Hause der Großeltern verweilen und unter deren Schutze in ihres Vaters nothwendig bescheidene Einrichtung eintreten zu dürfen! Aber ließ sich eine solche Bereitwilligkeit von dem eigennützig berechnenden Vater, von der eigenmächtig hochmüthigen Mutter voraussetzen? Müßte sie nicht eben von dieser Seite der kränklichsten Hindernisse gewärtig sein? Hatte der Brief, welchen sie neulich von Frau

des Konsuls erhalten, sie nicht hinlänglich von dem Widerwillen der Familie gegen sie überzeugt, noch ehe jene eine Ahnung von der Natur ihres gegenwärtigen Verhältnisses hatte und als sie den Sohn noch als einen Unabhängigen, Gleichgestellten zu betrachten und zu achten gewohnt war? Die arme Cornelia kam zu keinem Abschluß.

Aber auch Wolfram verbrachte die Nacht in nicht geringer Aufregung. Cornelia war sein, und er fühlte das Glück wie den Werth des Besitzes einer solchen Frau, er fühlte, was es hieß: sein Vertrauen felsenfest auf einen Menschen gründen zu können. Aber war es dennoch nicht übereilt, an den Aufbau einer neuen Familie zu denken in dem Augenblick, da man alle Stützen und Handhaben auf dem Wege durch das Leben verloren hat? Wäre es nicht vernünftiger, sicherer gewesen, so schwer es ihm fallen möchte, die Kinder so lange unter den Schutz der Großeltern zu stellen, bis es ihm selber gelunge sein würde, sich eine unabhängigen Existenz zu gründen, anstatt die Menschen von welchen im äußersten Falle sein und der Seinen Schicksal abhing, auf das Tiefste zu reizen und zu erbittern? Wie sollte er nur den Muth haben, ihnen gegenüber mit dem Bekenntniß seines neu eingegangenen Verhältnisses hervorzutreten? (Fortsetzung folgt.)

Das größte Geschäft der Welt ist ohne Zweifel dasjenige von A. F. Stewart in New-York; es ist ein Modewaaren-, Seide-, Leinwand- und Manufakturwaaren-, desgleichen auch Kleider-, Wäsche- und Hand- schuhgeschäft. Es beschäftigt bei 1730 Personen, nämlich 1 General-Dirigenten, 19 Vorsteher der einzelnen Geschäftszweige, in die es zerfällt, 1 Oberkassier und 9 Kassierer 1 Oberbuchhalter und 23 Buchhalter, 9 Korrespondenten, 470 Verkäufer und Verkäuferinnen, 880 Putzmacherinnen u. Schneiderinnen, 1 Kastellan, 2 Bodenmeister und 27 Thürsteher, 55 erwachsene Austräger, Colporteur und Hausknecht und 190 Laufburschen. Zur Weihnachtszeit findet wegen gehäufter Bestellungen und Ablieferungen eine Verstärkung des Personals in allen Zweigen statt und steigt dann die Gesamtziffer der in diesem Riesengeschäfte Thätigen auf 2200 Personen. In dieser Zeit beträgt der tägliche Geschäftserlös durchschnittlich 80,000 Doll., steigt aber auf 100,000 Doll. Der Gesamtvertrieb eines Jahres beläuft sich auf 17 bis 18 Millionen Dollars.

Geographische Räthsel für die Jugend.

1. Welche Stadt in der Nähe des Rheins entsteht, wenn ich einem Artikel noch einen Laut anhänge?
2. Nimm einer europäischen Hauptstadt den ersten und letzten Buchstaben und du hast einen Schweizerkanton.
3. Eine Stadt in den Niederlanden; ein Zeichen weg, ein asiatischer Fluß; noch eins entfernt, ein Fluß im Kaiserthum Oesterreich.

Car - Ordnung für die Eisenbahn-Gepäckträger.

Die beim Eisenbahnbetrieb aufgestellten Gepäckträger haben als Belohnung anzusprechen:

- 1) Für die Ueberbringung des Gepäcks in die oder das Abholen desselben aus den Wohnungen, Gasthöfen etc. innerhalb des Stationsortes
- a) von einem einzelnen Gepäckstück bis zu 100 Pfund 6 fr.
- b) von zwei Gepäckstücken, wenn sie zusammen nicht mehr als 100 Pfund wiegen, dem Stück nach 4 fr.
- c) von mehr als zwei Gepäckstücken, im Gesamtgewicht bis zu 100 Pfund im Ganzen 12 fr.
- d) von dem Mehrgewicht einzelner oder mehrerer Gepäckstücke über 100 Pfund, dem Centner nach 3 fr.

- 2) Für das von den Reisenden verlangt Tragen des Gepäcks vom Gepäckwagen auf den Vorplatz des Bahnhofs und in die in unmittelbarer Nähe befindlichen Expeditionslokale der Verkehrsanstalten die Hälfte dieser Gebühren.
- 3) Für Empfangnahme des Gepäcks von denjenigen Reisenden, welche am Bahnhofs anfahren, einschließlich der Verbringung desselben in das Gepäcklokal . . . nichts.
- 4) Für den etwa stattfindenden Umschlag des von weiterher auf eine entfernter gelegene Station direkt abgefertigten Gepäcks von einem Zug in den andern . . nichts.

Bestellungen auf den Gutzthaler können noch täglich angenommen werden, bei den Postämtern, den Postboten und bei der Redaktion.

Calw. Frucht-Preise am 19. Juli 1871.

Getreide- Gattungen.	Vorrücker Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr we- niger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kern., gem.	—	393	393	377	16	7	—	6	38	6	20	2522	6	—	—	11
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	20	20	20	—	—	—	5	20	—	—	106	40	—	—	—
Dinkel gem	—	599	599	599	30	5	12	5	—	5	48	2854	6	—	—	14
Haber	—	348	348	348	30	5	18	5	6	5	—	1624	5	—	—	24
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	1360	1360	1284	76	—	—	—	—	—	—	7107	43	—	—	—

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz- u. Buchholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufs- tag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Cub.-Fuß.		Ausbot.	Erlös	
		Lang- holz.	Säg- holz.		für Lang- holz.	für Säg- holz.
Hofftett	28. Juni	69960	4178	75—80	87	73
Simmersfeld	28. "	60938	6596	75—80	85	85
Schreßheim	30. "	125393	7550	80	80	80
Thumlingen	1. Juli	10562	3237	85	85	85
Liebenzell	1. "	21524	4593	80	81	81
"	1. "	14331	2425	70	70	70
Wildbad	3. "	—	14346	60	—	60
Malen	5.u.6. "	47300	4008	80	80	81
Tuttlingen	6. "	11020	871	90	99	116
Dankoltsweiler	7. "	209726	14143	72—76	76	72
Schönmünzach	8. "	108308	—	75	75	—
Freudenstadt, Stadt	10. "	54739	—	—	81	—
Gschwend	11. "	99721	33859	80	82	78
Nagold	12. "	20629	907	80	90	94
Naislach	12. "	71825	6344	80	88	80
Schönbromm	12. "	11626	1193	80	90	101
Adelberg	12. "	8765	9788	85	91	87
"	13. "	7479	11294	85	90	87
Hofftett	13. "	91107	6331	80—85	88	85
Pfalzgrafenweiler	14. "	135899	—	80—85	96	—
Altensteig	15. "	47924	6876	80—85	89	91
Calmbach	15. "	151552	17344	70—75	89	74
Lorch	17. "	122693	12261	80—90	89	93
Hofffeld	17.u.18. "	150218	38655	80	80	80
Oberndorf	18. "	8356	5658	90—95	96	99

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

